

hoch aufricht inopportun sein, sie jetzt noch...
Wiederherstellung der Ruhe zu beschleunigen...

Erneuete Heimfuchung Berggießhübel

Dresden, 18. 7. (Zuntzpruch.) Die Stadt Berggießhübel war am Sonntag abend erneut stark durch Hochwasser gefährdet...

Auch über Bleibstadt ging am Sonntag abend ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder...

Neues Hochwasser im Göhlsthal

Das dritte Hochwasser im Göhlsthal, das seit Monatsbeginn zu verzeichnen ist, hat am Sonnabendnachmittag das Stadtgebiet von Auerbach i. B. heimgesucht...

sonders am Sonnabendnachmittag mit großer Heftigkeit entluden und von starken Regengüssen begleitet waren...

Gleich einem reißenden Strom nahm die schmutzgraue Flut ein halbes Meter tief ihren Weg...

Elternrecht und Staatsaufsicht

Berlin, 18. Juli.

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat die Veröffentlichung des Reichsschulgesetzentwurfes auf alle die aufgeregten Gemüter einen überaus beruhigenden Eindruck gemacht...

Auch weiter nach links ist man durchaus nicht so unzufrieden, wie man gern scheinen möchte. Auf die Sozialdemokraten haben die herrlichen Paraphrasen, die das Gesetz der weltlichen Schule eröffnet...

Wie wir weiter mitteilen können, ist man allgemein bei den Regierungsparteien der Ansicht, daß das Gesetz eine brauchbare Basis für weitere Verhandlungen bietet...

Ministerferien

(Eigener Informationsdienst.)

Berlin, 17. Juli.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichskanzler Dr. Marx treten heute, falls die Wiener Vorgänge dies tunlich erscheinen lassen...

Noch immer kein Handelsvertrag

(Eigener Informationsdienst.)

Berlin, 17. Juli.

Wie wir hören, wickelt sich das Ermächtigungsgesetz, das die französische Kammer ihrem Handelsminister bewilligt hat, leider dahin aus, daß

die Verhandlungen in den letzten Tagen weniger intensiv geführt worden sind. Man rechnet damit, daß es Ende dieser Woche zu einer Einigung kommt...

Viel bemerkt wurde, daß die Pariser Presse in den letzten Tagen auch betreffs der Handelsvertragsverhandlungen gegen Deutschland Stellung zu nehmen begonnen hat...

Hindenburgspende

(Eigener Informationsdienst.)

Berlin, 18. Juli.

Wie wir erfahren, haben die Verhandlungen und Beratungen für die Hindenburgspende einen durchaus erfreulichen Fortgang genommen...

Gegen die Portoerhöhung

(Eigener Informationsdienst.)

Berlin, 18. Juli.

Am Sonnabend haben in Berlin die Spitzen-

verbände der deutschen Wirtschaft im Juli- und Augusttag gegen die beschlossene Erhöhung der Postgebühren Stellung genommen...

Weiter wurde Vorschlag daran genommen, daß der Jahresbericht der Reichspost, deren Geschäftsjahr am 1. März abgelaufen war, erst im Oktober veröffentlicht werden soll...

Hebe zum Bürgerkrieg

(Eigener Informationsdienst.)

Berlin, 18. Juli.

In politischen Kreisen erregt es unangenehme Entrüstung, daß sozialdemokratische Blätter im Hinblick auf die Wiener Vorgänge ganz offen damit drohen, daß es bei der „politischen Rechtsprechung“ in Deutschland auch über kurz oder lang zu Ausschreitungen kommen könne...

Gefangenenerneuerungen im Londoner Marinegefängnis

Paris, 18. 7. (Zuntzpruch.) Zu Gefangenenerneuerungen kam es in dem letzten Tagen der vergangenen Woche im Marinegefängnis zu London. Die Gefangenen hatten mehrfach die Internationale bis schließlich Marxismus und Staatspolizei entworfen...

Die Politik der Radikalsozialisten in Frankreich

Paris, 18. 7. (Zuntzpruch.) In einer radikalsozialistischen Versammlung in Toulouse sprach der Vorsitzende des Exekutivkomitees, Senator Barraud, über die Zeitgedanken der radikalsozialistischen Politik...

Die sächsische Industrie zur Anwetterkatastrophe

Der Gesamtverband des Verbandes sächsischer Industrieller gedachte in seiner Sitzung vom 14. d. M. vor Eintritt in die Tagesordnung der surschbaren Wetterkatastrophe vom 9. Juli und beschloß eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: Der Gesamtverband des Verbandes sächsischer Industrieller hat aus den Berichten seiner Mitglieder mit schmerzlichem Bedauern von der Größe des entsetzlichen Unheils Kenntnis genommen, das

Um Hans Guldenerz

Roman von Wolfgang Marten.

U. J. Vertriebsbuch d. Verlag Ost. Meißner, Werdau 52 Nachdruck verboten.

Da erwachte Hans Guldenerz. Und seine Augen trafen die anbetenden Augenblicke des braunen Mädchens. Erst erschauerte er, dann aber überkam ihn ein seliger Friede...

Es war nicht mehr der Schlaf der Angst, der ihn erst umfangen hielt, sondern der Schlaf des Friedens, der Genesung. Amira aber wachte weiter an seinem Lager. Als früh der Arzt ins Zimmer trat, lauserte sie noch am Bette und schlief im Rauern...

Gütig strich er Amira über den Scheitel und begab sich dann zu den beiden Schwestern.

Olivia hatte schlecht geschlafen. Sie sah noch müde aus, als sie mit Tilla zusammen das Frühstück einnahm. „Du mußt nachher noch etwas ruhen, Olivia. Du siehst noch sehr angegriffen aus,“ sagte Tilla beruhigend.

Ein helles Rot fleg ob seiner Worte in Olivias Wangen. Tausend Fragen lagen ihr auf der Zunge, aber sie, die sonst so Stiche, war zöghaft wie ein Schulmädchen. Doktor Sandersohn nahm lächelnd an Tisch Platz. Man merkte ihm an, daß eine große Erleichterung über ihn gekommen war.

„Sollt ich danken?“ die Entspannung scheint restlos eingetreten zu sein.

Die beiden Mädchen sagten nichts. Das Herz klopfte Olivia härmlich. Ihr Auge hing an der Schwester Antilje. Tilas Gesicht zeigte eine große Freude. „Er wird gesund.“ „Darf ich ihn bald einmal sprechen, Herr Doktor?“ „Ich denke, recht bald. Miß Olivia. Recht bald. Nur — wenn es Ihnen recht ist, spreche ich darüber mit dem Patienten vorher einmal.“

„Ich werde selbst mit Vater sprechen,“ sagte Olivia fest, und ihre dunklen Augen waren voll Willenskraft. „Amira aber wachte weiter an seinem Lager. Als früh der Arzt ins Zimmer trat, lauserte sie noch am Bette und schlief im Rauern.“

aus, daß der kleine, zusammengetrocknete, unalte Herr im Beisehessel, Mister Cloernek, zusammenfuhr.

„Mister Seelingbooth“ sagte der Kleine schieflich sehr langsam und eindringlich. „Sie scheinen zu überleben, daß es sich vielleicht um die Erlösung der Trunks handelt.“ „Wohl möglich.“ „Ja, es ist so. Besonders fällt in die Wagsschale, daß der Präsident das gesamte Volk diesmal einmalig auf seiner Seite hat. Wir werden sehr viel Geld brauchen, um das auszugleichen.“

„Ich besäufte, Mister Cloernek, soviel Geld werden alle Trunks der Welt nicht haben, um das amerikanische Volk diesmal zu gewinnen.“ „Ich glaube doch, Mister Seelingbooth. Wir sehen die größten Schwierigkeiten in der Verantwortlichkeit des Grafen Arnsperg, der den ersten Schlag gegen die Trunks führte.“ „Seelingbooths starrtes Gesicht zeigte eine trostliche Miene.“ „In ganz genialer Weise, Mister Cloernek.“ „In teuflischer Weise!“ knirschte der Kleine, Seelingbooths Miene wurde noch spöttischer.